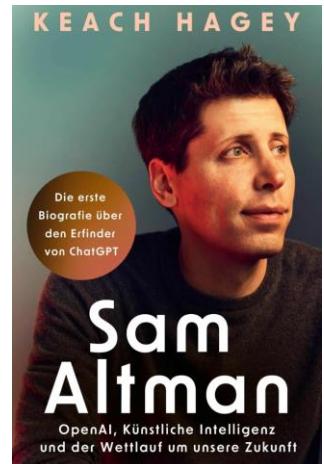




Sam Altman¹

Keach Hagey ist eine Investigativjournalistin beim „Wall Street Journal“ und hat für diese Biographie über 250 Personen und auch Sam Altman persönlich interviewt. Das fast 500-seitige Buch liest sich sehr spannend und kommt ohne grosse Nerd-Fachsprache daher. Der Titel der Originalausgabe ist mit „The Optimist. Sam Altman.“ überschrieben - Optimismus ist sein Markzeichen.



Altman versteht, andere davon zu überzeugen, dass er in die Zukunft blicken kann, wobei er Energie und Intelligenz für die wichtigsten Dinge auf der Welt hält. Wie viele Tech-Grössen aus dem Silicon Valley ist er ein brillanter Dealmaker, der Tempo und Risiko liebt und vor Selbstvertrauen sprüht. Er stammt aus einer jüdischen Familie aus dem mittleren Westen, wobei die Familie seiner Mutter ursprünglich aus Oleksandria (heutig Ukraine) stammte. Der älteste Sohn eines Immobilienmaklers und einer Ärztin sei schon als „kleiner Erwachsener“ auf die Welt gekommen. Sie sagten ihren Kindern täglich, dass ihnen alles offenstehe.

Menschen, die ihn in der Phase vom Studiums-Abbrecher zum Netzwerker für Startups kennenlernten, beschrieben ihn als „ungeheuer wissbegierig, nachdenklich, einfühlsam, aufgeschlossen, klug und charismatisch - in dieser Reihenfolge“. Altman lernte schon bei den ersten Deals: „Wenn man etwas erreichen will, muss man einfach verdammt hartnäckig sein“.

Interessanterweise tat er sich mit seinem Startup schwer, weil er von Abkommen mit Mobilfunkanbietern abhing, nichtwissend, dass ein paar Straßen weiter ein gewisser Steve Jobs am neuen iPhone tüftelte. Mit gerade mal 22 Jahren gelang es ihm aber, Jobs 2008 von seinem Startup „Loopt“ und den Standortfunktionen zu überzeugen - so wurde er über Nacht zu Star.

Altmans Offenheit, Ehrgeiz und Einfallsreichtum führten jedenfalls dazu, dass er sich mit Skalierung neuronaler Netzwerke nach und nach Richtung Entwicklung einer künstlichen Intelligenz entwickelte. Wobei ihm und seinem Buddy Elon Musk der gemeinnützige Ansatz am Herzen lag. Der Einfluss von Strömungen wie der Altruisten und Extropianer werden ebenso beleuchtet, wie das Umfeld und die wechselnden Partner von Sam Altman, die Kontroversen über seinen manipulativen, ja toxischen Führungsstil aber auch seine Fähigkeiten, die Vision von ChatGPT zu antizipieren und dafür immer wieder unglaubliche

¹ Keach Hagey. Sam Altman. OpenAI, Künstliche Intelligenz und der Wettkampf um unsere Zukunft. Bastei Lübbe AG, Köln, 2025. ISBN 978-3-86995-163-8

Geldbeträge einzutreiben und Menschen dafür zu begeistern. Anfangs wurde das Tool noch als „stochastischer Papagei“ belächelt, aber der Siegeszug liess sich nicht mehr aufhalten. Innert weniger Tage gewann die App mehrere Hundert Millionen Nutzer. Paradoxerweise war der Launch von ChatGPT der Startschuss für das KI-Wettrüsten, das die OpenAI-Charta hatte verhindern wollen. Weil diese Technologie unsere Berufswelt, unser Sozialleben, ja die Welt verändern werden, kann es fürs Verständnis helfen, mit der Biographie von Sam Altman einen Blick hinter die Kulisse der KI-Revolution zu werfen. Eine superintelligente Idee.

Oldschool Disclosure: Diese Rezension wurde komplett OHNE ChatGPT geschrieben.

© Reto Spring
Dipl. Finanzplanungsexperte NDS HF, CFP®. Präsident Finanzplaner Verband Schweiz, Zug